



Laupersdorf will eine «kinderfreundliche Gemeinde» bleiben

Seit 2010 trägt die Thaler Gemeinde das Unicef-Label. Nun möchte die Mehrheit des Gemeinderats die Zertifizierung erneut erreichen.

Rudolf Schnyder

Laupersdorf erhielt 2010 als zweite Gemeinde der Schweiz das Unicef-Label «kinderfreundliche Gemeinde». 2017 wurde die Gemeinde zum zweiten Mal zertifiziert. Laupersdorf legte den Fokus der Massnahmen bisher auf die Beratung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen, familien- und schulergänzende Betreuung, Gestaltung von Pausenplatz und Schulanlagen, Partizipation und weitere Angebote zur Stärkung der Kinderfreundlichkeit.

Die erweiterte Kerngruppe hat nun entschieden, zur Entlastung der Schulen und Lehrpersonen die Workshops mit Kindern und Jugendlichen zur Umsetzung der Kinder- und Jugendpartizipation an Zeno Steuri, den Leiter Bereich Gesellschaft und Umweltbildung beim Naturpark Thal, als Prozessbegleiter zu übergeben.

Auf der Ebene «Schule/ Freizeit» möchte die Arbeitsgruppe im März oder April 2022 mittels Workshops und Onlinebefragung eruieren, welche Meinungen und Bedürfnisse die Kinder und Jugendlichen zu den Themen Neugestaltung Aussenraum Schulareal, Infrastruktur Fussballplatz, Schulgarten/ Natur im Siedlungsraum und Verkehrssicherheit Schul- und Freizeitwege äussern. Zeno Steuri beschrieb das Vorhaben so:

«Die Lehrpersonen der 1. bis 6. Klasse führen ein Gruppengespräch mit der ganzen Klasse oder Halbklass nach Leitfaden zu ihren Erfahrungen in der Nutzung der Schulräume und Pausenhofanlagen.» Zudem sollen die Lehrpersonen über einen definierten Zeitraum die Pausenaktivitäten der Schülerinnen und Schüler beobachten. Ausserdem werden alle ab der 3. Klasse online einen Fragebogen ausfüllen, in dem sie Fragen zu ihrer Wahrnehmung und Erfahrung mit den Schulanlagen beantworten und zu ihren Pausenaktivitäten Auskunft geben.

In den Workshops werden die Erfahrungen und Ideen der Schülerinnen und Schüler zur Nutzung der Aussenräume erfasst und je nach Altersstufe in Zeichnungen, Modellen und Foto/Videoreportage festgehalten. Gegen den Sommer hin sind Massnahmen auf der Ebene Verwaltung zu den Themen Feedback-Kultur, Jugendarbeit sowie Website und Partizipation geplant.

Die Kosten belaufen sich auf 13 970 Franken, wobei von Aldi Suisse aus dem «Aldi Fonds» 7000 Franken zugesichert sind. Auch vom Kanton wird noch ein Beitrag erwartet.

Der Gemeinderat beschloss, mit fünf (CVP) gegen zwei Stimmen (FDP/SVP), die Arbeiten für die Durchführung und Auswertung der Workshops an Zeno

Steuri zu vergeben. Die Vertreter der FDP und SVP sind nach wie vor der Meinung, die Massnahmen bezüglich einer kinderfreundlichen Gemeinde liessen sich in Laupersdorf auch ohne Label und entsprechende Kosten erreichen.

Renovation des Schulhauses Linden kostet weniger

Die Gemeindeversammlung in Laupersdorf hat am 15. Juni 2020 einen Kredit von 1 895 000 Franken für die Sanierung des Schulhauses Linden bewilligt. Nun lag nach einem Jahr Bauzeit und bereits nach einem halben Jahr Schulbetrieb die definitive Bauabrechnung des Architekturbüros vor.

Daniel Fluri, Präsident der Baukommission Sanierung Schulhäuser und Kindergarten, sagte: «Obwohl nebst den geplanten Ausführungen wegen statischen Massnahmen, Umgebungsarbeiten, elektronischen Installationen, Maler- und Gipserarbeiten zur Verbesserung der Qualität mit einer Kostenfolge von rund 120 000 Franken zusätzliche Ausgaben generiert wurden, betragen die Baukosten 1 650 787 Franken.» Somit sind sie 224 212 Franken günstiger als der Baukredit. Fluri sagte weiter: «Geschätzt werden von den Lehrpersonen des Schulhauses Linden die sehr gute Akustik in den Schulräumen sowie die elektronischen Wandtafeln.»